

# Wie aus der Garage ein Markttreff wird

**Einweihung** In Welden gibt es einen neu gestalteten Marktplatz. Hier sollen einmal viele Verkaufsstände stehen

VON MICHAELA KRÄMER

**Welden** Eigentlich reicht ein Grund zum Feiern – in Welden gab es am Sonntag gleich zwei. „Wir feiern das traditionelle Apfelfest und die Einweihung des Marktplatzes mit dem Markttreff am gleichen Tag“, erklärte Bürgermeister Peter Bergmeir. Zwischen dem Baubeginn und der Fertigstellung seien gerade mal fünf Monate vergangen, so Bergmeir stolz. Möglich sei das nur gewesen, weil alle Beteiligten ihre Termine eingehalten hätten. Der Markttreff, die ehemalige Feuerwehrgarage, wurde rustikal ausgebaut und bietet auf 120 Quadratmetern nun genügend Platz für Vereine, Ausstellungen, Versammlungen aller Art und vieles mehr. Anfragen hierzu gab es bereits in der Vergangenheit zur Genüge und war Grund für die Realisierung des Markttreffs.

Einen Überblick über die Bauarbeiten mit einigen Zahlen lieferte Landschaftsarchitekt Franz-Josef Eger, verantwortlich für den Marktplatzumbau, und Architektin Juliane Scheiber-Franz, verantwortlich für die Markttreffgestaltung. Nach der offiziellen Eröffnung und dem empfangenen kirchlichen Segen ist der Markttreff nun bestens für die Zukunft gerüstet.

Die Besucher konnten sich im Anschluss an die Reden ein Bild vom neuen Gebäude machen. Der Marktplatz selbst, von dem die Marktgemeinde hofft, dass er mit Wochenmarktständen belebt oder einfach von den Einwohnern als Ruhe- oder Treffpunkt genutzt werden wird, wurde verkehrsberuhigt gestaltet. Jetzt sei es an der Be-



Das Interesse der Weldener an ihrem neuen Marktplatz war groß. Zusätzliche Bänke mussten noch vor dem neuen Markttreff aufgestellt werden.

Foto: Michaela Krämer

völkerung, diesen Ort der Begegnung mit Leben zu füllen, so Peter Bergmeir, und er hoffe, dass der Markttreff mit den Veranstaltungsräumen von allen Bewohnern gut angenommen wird. Skeptische Stimmen gab es jedoch bereits vor Beginn des Umbaus. So manche Bewohner befürchteten, durch Bau und Nutzung mit Lärm belästigt zu werden. Außerdem hieß es Vorfeld, dass die verwendeten Pflastersteine zu kostenintensiv seien. Im kommenden Jahr werden rund um den Marktplatz noch Bäume gepflanzt und das Grün gestaltet.

Zumindest die Neugier der Weldener war groß. Der Markttreff hat am Eröffnungstag seine große Bewährungsprobe bestanden: Es mussten wegen des großen Andrangs zusätzliche Tische und Bänke herbeigeschafft werden. Für musikalische Untermalung sorgte die Musikvereinigung Welden.

Außerdem wurde auf dem neuen Marktplatz ein Apfelfest gefeiert – in einem Jahr, in dem es laut Josef Berchtold, Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins Welden, Äpfel in Massen gibt. Die Kindergruppe des Weldener Gartenbauvereins, die Gänseblümchen, haben etwa 20 Zentner Äpfel gesammelt und zu Saft gepresst, der beim Fest als Weldener Bio-Apfelsaft in Zehn-Liter-Beuteln verkauft wurde.

Außerdem bot der Obsthof Zott aus Ustersbach viele Apfelsorten an, und auch ein Apfelexperte war vor Ort. Hermann Albrecht aus Gessertshausen gab viele Informationen. Bei ihm konnten Besucher auch die Äpfel aus ihren Gärten nach der Sorte bestimmen lassen.